

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 25.09.2019

MGW-Schüler im Gespräch mit einer Auschwitz-Zeitzeugin

Erinnern gegen das Vergessen

WARENDORF. 14 Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums Warendorf besuchten im Rahmen eines freiwilligen Projektkurses die Gedenkstätten Auschwitz und Auschwitz-Birkenau, um sich intensiver mit der deutschen Vergangenheit auseinander zu setzen. Den Projektkurslern stand eine sehr intensive und ereignisreiche Woche bevor. Der erste Tag war zunächst für die Anreise und einen Spaziergang durch die Stadt Oświęcim, auf Deutsch: Auschwitz, geplant, um die jüdische Kultur besser kennen zu lernen.

Am zweiten Tag besuchte der Kurs dann das ehemalige Stammlager Auschwitz. Dort konnten die Schüler sich individuell mit den Länderausstellungen auseinandersetzen. Zudem gab es auch eine fast vierstündige Führung über das Gelände. Jeden Abend fand ein Tagesrückblick statt, bei dem die Schüler gemeinsam mit den Betreuungslehrerinnen Dr. Stefanie Taube und Sandra Benteler über persönliche Wahrnehmungen und Tagesabläufe reden konnten.

Am dritten Tag besuchte der Kurs das ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, wieder in Form einer vierstündigen Führung. An diesem Ort wurden über 1,1 Millionen unschuldige Menschen umgebracht. Am Nachmittag haben sich die Schüler dann in einem Archiv intensiv mit den persönlichen Geschichten von Opfern des Nationalsozialismus sowie mit Profilen der Täter beschäftigt.

Am vierten Tag ging es früh mit einem Bus Richtung Krakau. Dort fand ein geführter Spaziergang durch das jüdische Viertel statt,



14 Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums Warendorf besuchten im Rahmen eines freiwilligen Projektkurses die Gedenkstätten Auschwitz und Auschwitz-Birkenau, um sich intensiver mit der deutschen Vergangenheit auseinander zu setzen.

einschließlich der Besichtigung einer Synagoge, um, wie schon in Oświęcim, die Kultur und Religion zu erkunden. Nachmittags bekamen die Schüler die äußerst seltene Gelegenheit zu einem Gespräch mit einer Zeitzeugin. Sie war diejenige, die am längsten als Kind in Auschwitz-Birkenau überlebte: Das waren fast zwei Jahre. Es war ein beeindruckendes Gespräch und zudem eine für die Schüler neue Perspektive, mehr über die Vergangenheit zu erfahren.

Am Abend ging es in ein

jüdisches Restaurant, mit jüdischer Live-Musik als Beilage. Der fünfte Tag begann mit einem Spaziergang durch die Stadt Krakau, mit ihren wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Nachmittags ging es zum Flughafen, um die Heimreise anzutreten. Insgesamt war es eine sehr interessante, wenn auch bedrückende Woche, welche aber außerordentlich gut organisiert wurde. Dies lag nicht zuletzt an den Betreuerinnen vor Ort, welche fließend Deutsch sprachen. Gemeinsam mit den Lehrerinnen des MGW haben sie

für die intensive und gute Begleitung gesorgt.

Eine Woche mit vielen bleibenden Eindrücken, Einblicken und der seltenen Gelegenheit, die Vergangenheit in der Zukunft nicht zu vergessen. Der Kurs bedankt sich auch bei Magdalena Oxford (M.A.), Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, die in Kooperation mit dem Mariengymnasium Warendorf die Reise inhaltlich mit vorbereitete hatte und ohne deren großzügige Unterstützung die Fahrt nicht möglich gewesen wäre.